

**FENSTER**  
Mächtige und Boten  
**METHODE**  
Illustrieren  
**FUNDSTÜCK**  
DIE WAHRE BEDEUTUNG DER BIBEL  
**TIPP**  
Engelwelten, Fribourg  
**AGENDA**



**Deutschschweizer Projekte  
Erwachsenenbildung**

wtb  
werkstatt-theologie-bildung

Eine Dienstleistung der  
Evangelisch-reformierten  
Landeskirchen

[www.wtb.ref.ch](http://www.wtb.ref.ch)

**Mächtige und Boten FENSTER**

In Röm 8,38 heisst es: «Ich (Paulus) bin gewiss, dass uns nichts von Gottes Liebe trennen kann, die in Christus Jesus ist: weder Tod noch Leben, weder Boten noch Machthabende,...». Wundern Sie sich über diese Übersetzung? Die Formulierung «weder Boten noch Machthabende» entspricht der Grundbedeutung der griechischen Worte, die allermeist mit „Engel und Gewalten“ übersetzt sind – und ändert den Sinn des Bibelzitates enorm:

Als Paulus den Brief im Jahr 56 oder 57 in Korinth verfasste, war die christliche Gemeinde gerade erst dabei, sich nach Jahren wieder in Rom anzusiedeln. Die Christinnen und Christen waren aus der Stadt verbannt worden, Priscilla und Aquila (Röm 16,3) aus Rom nach Korinth geflohen und dort Paulus begegnet (Apg 18,2; 1Kor 16,19), nun aber nach Rom zurückgekehrt. Doch noch immer waren Christenverfolgungen an der Tagesordnung. Boten (kaiserliche Herolde, nicht himmlische Gottesboten!) verkündigten immer neue Befehle und Ein-

schränkungen. Wer Macht hatte, spielte sie hemmungslos aus gegen die schwächsten Glieder in der Gesellschaft.

Die Übersetzung – was der Text und die soziale Situation nahelegen – mit «Boten noch Machthabende» lässt alle Leserinnen und Leser die politische Brisanz in diesen Worten wahrnehmen: hier geht es um ein reales, bedrohliches Erleben der christlichen Gemeinde, nicht um irgendwelche esoterisch-transzendenten «Gewalten» aus himmlischen Sphären. Diesen realen Gefahren hält Paulus fast trotzig sein Bekenntnis entgegen – und gibt die Hoffnung nicht auf, dass die faktischen Sachzwänge weniger Bestand haben als die Liebe Gottes.

Natürlich: um zu bemerken, dass „Engel und Gewalten“ auch anders übersetzt werden können, dazu ist Sprachkenntnis nötig. Und die Bereitschaft, die Texte gegen den Strich der Gewohnheit zu kämmen. Doch dann entdecken Neugierige neue Dimensionen im Text und prüfen deren kontextuelle Logik. Und der Text wird lebendig und geisterfüllt.

**Illustrieren METHODE**

„Und das Basteln übernimmst dann du – das kann ich nicht so gut...“ Ich versuche, sachlich und gelassen zu antworten, wie wichtig es für nachhaltiges Verstehen ist, sich neue Entdeckungen auch optisch vor Augen zu führen, graphisch anzudeuten und dafür selbst eine Gestalt zu finden. Während eine Powerpoint-Präsentation Visualisierungen anbietet, die die Kursleitung vorgibt, geht es beim eigenen Illustrieren um die gestaltete Veranschaulichung des Themas. Wie wertvoll dieser Schritt der Erkenntnis ist, lässt sich leicht erleben, wenn man/frau es selbst ausprobieren.

Allerdings suche ich seit längerer Zeit nach Material, das nicht an Kindergarten, missglückte Muttertagsgeschenke oder andere frustrierende „Basteleien“ erinnert. So experimentiere ich in den Pilotprojekten mit Malertape, Elektrodraht oder Kabelbindern, Sand, Büroklammern, Jengahölzern und immer wieder mit unterschiedlichen Postkarten. Material aus dem Werkzeugkasten überrascht die Teilnehmenden und lockt zur

Anwendung, weil es nicht vorbelastet ist und nicht suggeriert, dass die Teilnehmenden ein schön gelungenes „Give-away“ nach Hause nehmen. Vielmehr wird ein Gedanke, eine Erkenntnis oder ein (Bibel)Text illustriert, die Exponate werden fotografiert und am Kursende entsorgt.

Dazu klären die Teilnehmenden zunächst, welchen Gedanken, welche Erkenntnis oder welche Passage aus einem Text sie illustrieren wollen: dies entspricht einer Fokussierung. Und dann wird eine Darstellung gesucht. Jedes Material ist irgendwie begrenzt, darum suchen die Teilnehmenden nach Alternativen. Symbole werden zwar gefunden, doch wenn der Neue Himmel (Offb 21) von allen Teilnehmenden als Sonne illustriert wird, merken sie selbst, wie vordergründig und banal dieses Symbol wirken kann – und suchen nach tiefgründigen Visualisierungen. Dabei entfaltet sich der Inhalt und Sinn, um den es geht, noch einmal mehr, der Austausch im Plenum führt noch einmal weiter.

# Die wahre Bedeutung der Bibel **FUNDSTÜCK**

In der Januarnummer 2018 titelt die Zeitschrift GEO:  
*DIE WAHRE BEDEUTUNG DER BIBEL*

*Wissenschaftler lesen das «Buch der Bücher» neu: nicht als Gottes Wort, sondern als ein Tagebuch der Menschheit. Ihre Erkenntnisse werfen eine erstaunliche Frage auf: War es womöglich ein Fehler, unser Leben als Jäger und Sammler aufzugeben?*

Der Artikel deutet die biblische Urgeschichte als Ausdruck von menscheitsgeschichtlichen Übergängen. Die Vertreibung aus dem Garten Eden markiert den Übergang vom Leben als Jäger und Sammler zum sesshaften Dasein mit Ackerbau und Viehzucht. Die damit verbundenen kulturellen Errungenschaften können als Fortschritt gesehen werden, sie führten gesellschaftlich zugleich zu Ungleichheit, Patriarchat und großen, anonymen Gesellschaften.

Der Artikel ist eine Kurzform des «Tagebuch der Menschheit» von *Carel van Schaik* und *Kai Michel*, die mit dem Blick der Evolutionsbiologen in der Bibel grosse Stationen der Menschheitsentwicklung entdecken. Auch wenn der die Geschichte lenkende Gott bei den Autoren in den Hintergrund tritt, ist der

Ansatz für theologisch interessierte Menschen ein Gewinn, denn biblische Texte verweigern sich einer einseitigen Interpretation: Der evolutionsbiologische und der theologische Blick beantworten unterschiedliche Fragestellungen und können sich bei der Bibellektüre so ergänzen, dass die Texte ihre Vielschichtigkeit preisgeben.

Die beiden Autoren beobachten, dass grosse Entwicklungsschritte unerklärliche Phänomene mit sich bringen, die teils mit bis dahin ungekanntem Ausmass an Leid und Zerstörung verbunden sind. Die Bibel ringt um Erklärungen und Spiritualitätsformen, die in Umbruchzeiten Halt geben.

Dieses Ringen könnte heute heissen, eine evolutionsbiologische Sicht auf die heutigen Umwälzungen, die Digitalisierung und Globalisierung mit sich bringen, zu werfen. Der einzelne Mensch ist zwar diesen Prozessen ausgeliefert, die in der Bibel reflektierten Prozesse ermutigen aber, gerade in unsicherer Zeit ein Menschenbild zu entwerfen und zu leben, das dem Überleben der Menschheit dient. So ist es möglich, mit der Phantasie Gottes neue Wege zu einer Weltgemeinschaft zu entwickeln.

## Engelwelten, Fribourg **TIPP**

Haben Engel Flügel? Und sind Engel männlich oder weiblich? Vermutlich fällt Ihnen die Antwort auf die erste Frage leicht. Aber haben Engel tatsächlich immer Flügel? Bei der zweiten Frage kommen vielleicht Erinnerungen an die Mädchen, die beim Krippenspiel den männlichen Engel Gabriel spielen oder an die deutlich männlichen Puttenengel, und nicht zu vergessen an all die Schutzengel aus dem 19. Jahrhunderts, die sich oft Mariendarstellungen angleichen. In der Ausstellung «Engelwelten» im Museum für Kunst und Geschichte in Fribourg erfahren die Besucherinnen und Besucher, wie sich aus dem flügellosen



männlichen Boten Gottes der Bibel die heutigen vielfältigen Vorstellungen entwickelt haben. Im Laufe der Geschichte wurden überraschende Wesen in den Dienst der Götter gestellt: Die Cherubim können in der Gestalt von geflügelten Löwen auftauchen, die Serafim als sechsflügelige Wesen brennen nach biblischer Vorstellung wie die Schlangen.

Ein Besuch der Ausstellung lohnt sich für alle Menschen, die sich gerne denkerisch mit dem Thema Engel auseinandersetzen.

Die Ausstellung ist bis zum 25. Februar 2018 zu sehen in: Musée d'Art et d'Histoire, Rue de Morat 12, Fribourg, T 026 305 61 40, Di-So 11-18 Uhr, Do 11-20 Uhr

## AGENDA

### «Zusagen» Biblische Miniaturen in 60 Minuten die Bibel entdecken

4x Donnerstag: 1.+ 22.3./12.4./24.5.2018, 18 -19 Uhr  
Hirschengraben 50, Zürich. Anschliessend Suppenessen.  
Die Abende können auch einzeln besucht werden.  
[www.wtb.ref.ch](http://www.wtb.ref.ch)

### «Heute Ruhetag»

4x Dienstag: 27.2./6./13./20.3. 2018, 18.30-20.30 Uhr  
ZIID Pfingstweidstrasse 16, 8005 Zürich  
[www.wtb.ref.ch](http://www.wtb.ref.ch)

### Einführung in die Reformation

4x Donnerstag: 7./14./21./28.6.2018; 18 -21 Uhr  
Hirschengraben 50, Zürich  
[www.wtb.ref.ch](http://www.wtb.ref.ch)

### Die Bibel lesen wie Zwingli

Wochenende 22./23.9.2018  
Hirschengraben 50, Zürich  
[www.wtb.ref.ch](http://www.wtb.ref.ch)

Anmeldungen an: [wtb@ref.ch](mailto:wtb@ref.ch)

### Impressum

wtb Deutschschweizer Projekte Erwachsenenbildung  
Erscheint zweimal jährlich, nächste Ausgabe Juni 2018  
Redaktionsschluss 9. Mai 2018  
T 044 258 92 17, E-Mail [wtb@ref.ch](mailto:wtb@ref.ch), [www.wtb.ref.ch](http://www.wtb.ref.ch)